

PROTOKOLL

über die 34., außerordentliche Sitzung des Gemeinderates (Trauersitzung)

der Stadt Steyr, am Montag, dem 10. April 1978

Beginn der Sitzung: 13.30 Uhr

Anwesend:

VORSITZENDER:

Bürgermeister Franz Weiss

BÜRGERMEISTER-STELLVERTRETER:

Heinrich Schwarz
Karl Fritsch

STADTRÄTE:

Rudolf Fürst
Anna Kaltenbrunner
Konrad Kinzelhofer
Manfred Wallner
Leopold Wippersberger
Johann Zöchling

GEMEINDERÄTE:

Johann Brunmair
Maria Derflinger
Vinzenz Dresl
Franz Enöckl
Karl Feuerhuber
Ernst Fuchs
Karl Holub
Walter Kienesberger
Walter Köhler

Otilie Liebl

Rudolf Luksch

Johann Manetsgruber

Franz Mayr

Erich Mayrhofer

Therese Molterer

Josef Radler

Friedrich Reisner

Hubert Saiber

Dr. Konrad Schneider

Johann Schodermayr

Herbert Schwarz

Ernst Seidl

Dr. Alois Stellnberger

Alfred Watzenböck

Otto Tremel

VOM AMT:

Magistratsdirektor Obersenatsrat

Dr. Johann Eder

Bezirksverwaltungsdirektor

Magistratsdirektor-Stellvertreter

Senatsrat Dr. Helmut Schreibmüller

Obermagistratsrat Dr. Volker Lutz

PROTOKOLLFÜHRER:

VB Gerda Gugenberger

BÜRGERMEISTER FRANZ WEISS:

Geschätzte Damen und Herren des Gemeinderates und der Beamtenschaft!

Ein trauriges Ereignis veranlaßte mich, den Gemeinderat der Stadt Steyr für heute zu einer Sondersitzung zum Gedenken des am Sonntag, dem 2. April im Landeskrankenhaus Steyr verstorbenen Mitgliedes des Gemeinderates Alfred Baumann einzuberufen. Der Tod unseres Kollegen Baumann verpflichtet mich, sein Wirken und seine Mitarbeit in unserem Kreis im Dienste der Stadt Steyr und ihrer Bürger durch eine entsprechende Würdigung hervorzuheben.

Gemeinderat Baumann wurde am 14. August 1912 in Graz geboren und sein Lebensweg führte ihn 1937 nach Steyr, wo er als Schweißer in den Steyr-Werken Arbeit erhielt. 1949 wurde er in den Arbeiterbetriebsrat des Werkes berufen und bekleidete diese Funktion 22 Jahre lang bis 1971. In der Zwischenzeit war er auch Mitglied des Zentralbetriebes der Steyr-Daimler-Puch AG. Auf Grund seiner Erfahrung und seiner Interessen im Arbeitsleben entsendete ihn die Gewerkschaft der Metall- und Bergarbeiter 14 Jahre in die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich als Kammerrat und darüberhinaus war er maßgeblich beteiligt, die sozialen Verhältnisse der Arbeiterschaft als Mitglied des Landesstellenausschusses der Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter von 1953 bis 1974 zu verbessern.

1955 wurde Kollege Baumann über Vorschlag der Sozialistischen Partei in den Gemeinderat der Stadt Steyr berufen und gehörte hier im Bau- und Fürsorgeausschuß zu den namhaften Sprechern dieser Sachgebiete. Durch seinen Einsatz übertrug man ihm auch die Aufgaben des Stadtrates für Fürsorge- und Kindergartenwesen, wo er sich weitgehend um den Ausbau der Wohlfahrtsvorsorge und Kindergarteneinrichtungen besonders bemühte. In diesen 12 Jahren war er auch Vorsitzender des Wohlfahrtsausschusses.

Alfred Baumann war mit Leib und Seele Funktionär und suchte stets den Kontakt mit der Umwelt, um sich mit den Sorgen und Nöten der Menschen zu befassen. Vor kurzer Zeit teilte er mir seine Absicht mit, infolge seines angegriffenen Gesundheitszustandes und auf Grund seines Alters seine Gemeinderatsfunktion zurückzulegen. Das Schicksal nahm ihm jedoch diese Entscheidung vorweg.

Noch bei der letzten Sitzung der Sozialistischen Gemeinderatsfraktion am Dienstag, dem 28. März, erklärte er mir auf meine Frage, wie es ihm gehe, "Naja, es geht". Auf seine Art wollte er damit ausdrücken, daß er sich nicht besonders wohl fühlte.

Nachdem Kollege Baumann schon zweimal einen Herzinfarkt überstanden hatte, überfielen ihn in den frühen Morgenstunden des 2. April sehr starke Herzschmerzen als Folge seines dritten Infarktes. Alle Kunst der ärztlichen Bemühungen war vergeblich.

Das Auftreten Baumanns vermittelte immer den Eindruck, daß er sich seine Aufgabe nicht leicht machte. Er vertrat seine Meinung nicht nach dem Grundsatz, immer nur das zu sagen, was man gerne hörte, um beliebt zu sein, sondern trat entschieden, auch wenn es unpopulär schien, dort auf, wo er es für richtig und notwendig hielt. Bei seinen Handlungen hatte er aber nicht nur den Einzelfall im Auge. Er war sich stets seiner Pflicht bewußt, im Interesse der gesamten Aufgabenstellung die Dinge zu sehen. So verwendete er sich viele Male für Bedürftige genauso wie für seine Arbeiterkollegen, für Gewerbetreibende gleichermaßen wie für Vereinigungen oder Einzelpersonen. In seinem arbeitsreichen, auch von Schicksalsschlägen begleiteten Leben, blieb er auch von Bitternissen nicht verschont. Auf seine Art kann er in unseren Augen in gewisser Hinsicht auch als Original angesehen werden und es gelang ihm gerade dadurch nicht selten, im Kreise des Gemeinderates aufgetretene Spannungen mit humorvollen Äußerungen wieder zu lockern und sohin im Sinne unserer Gemeinschaftspflege einen wertvollen Beitrag zu leisten. Wenn wir als Gemeinderat der Stadt Steyr daher anläßlich der heutigen Bestattung seiner leiblichen Hülle der langjährigen und sicherlich auch wirksamen Mitarbeit gedenken, geschieht es nicht nur auf Grund dieser Tatsachen, sondern auch in der Erinnerung an seine stets gezeigte menschliche Verbindlichkeit.

In diesem Sinne bitte ich Sie, meine Damen und Herren, zum Zeichen der Trauer um unseren Kollegen Gemeinderat Alfred Baumann, sich von den Plätzen zu erheben und seiner in einer stillen Minute zu gedenken.

Trauerminute

BÜRGERMEISTER FRANZ WEISS:

Ich danke Ihnen für das Zeichen Ihrer Trauer.

STADTRAT KONRAD KINZELHOFER:

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates!

Geschätzte Beamtenschaft!

Mit großer Erschütterung hat die Sozialistische Fraktion bei ihrer Rückkehr aus dem Ausland die Nachricht vernommen, daß unser langjähriger Freund und Kollege, Gemeinderat Alfred Baumann, plötzlich vom Tode ereilt wurde. Wir wußten zwar von seiner schweren Erkrankung, waren aber trotzdem auf dieses tragische Ereignis in keiner Weise vorbereitet. Noch vor wenigen Tagen, in der letzten Arbeitssitzung der Sozialistischen Fraktion, nahm Gemeinderat Baumann regen Anteil an den Diskussionen. Von einzelnen Mitgliedern des Gemeinderates hat er sich noch vor unserer Abreise herzlich verabschiedet und bedauert, daß er wegen eines bevorstehenden Kuraufenthaltes nicht an dem Fraktionsausflug teilnehmen konnte. Bis zuletzt war Gemeinderat Baumann mit dem kommunalen Geschehen dieser Stadt und mit seinen Kollegen im Gemeinderat, insbesondere mit denen der Sozialistischen Fraktion, auf das engste verbunden.

Die Persönlichkeit des Verstorbenen in seiner Tätigkeit als öffentlicher Funktionär wurde von Bürgermeister Weiss in ehrenden Worten hervorgehoben. Es werden mir sicherlich die anderen Mitglieder des Gemeinderates nicht übel nehmen, wenn ich hier diese Gelegenheit benütze, für die Sozialistische Fraktion kurz auf seinen Lebensweg innerhalb unserer Partei einzugehen. Bereits 1946 bekannte er sich durch seinen Beitritt zur Sozialistischen Bewegung, der er schon von seiner Jugend her sehr nahe stand. Es war daher fast selbstverständlich, daß er bald Funktionen in der Sozialistischen Partei bekleidete; in den Jahren 1947 - 1952 war er Obmannvorstand in der Sektion 11 auf der hohen Ennsleite, der ältesten Sektion dieses Gebietes überhaupt. Darüberhinaus war er am Aufbau des ARBÖ in Steyr führend beteiligt. Er bekleidete seit Jahren die Funktion des Vizepräsidenten dieser Kraftfahrerorganisation unserer Partei. Zeit seines Lebens prägte sozialistisches Gedankengut sein Tun und Handeln. Die Verbesserung der Lebensverhältnisse der Arbeitnehmer, aber auch die berechtigten Anliegen der Arbeitgeberschaft wußte er in toleranter Weise, ohne damit in Widerspruch zu kommen, zu vertreten. Sein Ziel war nicht Einseitigkeit sondern Gemeinsamkeit. Für ihn bedeutete Sozialismus Politik für alle Mitmenschen und nicht etwa für einzelne Gruppen.

Als Betriebsrat und Vertrauensmann in den Steyr-Werken machte er sich stets zum Sprecher seiner Arbeitskollegen. Er vertrat ihre Interessen nicht nur im Betrieb, sondern auch in der Gemeinde. Stets hatte er ein aufgeschlossenes Ohr, wenn es darum ging, Wünsche und Probleme seiner Mitmenschen zu lösen. So war ihm dann auch die Funktion eines Stadtrates für das Wohlfahrtswesen mehr oder minder auf den Leib geschnitten. Hier konnte er seine mitmenschlichen Auffassungen in der Praxis vertreten, wobei er sich besonders der ärmsten unserer Bevölkerung annahm. Im Kindergartenwesen sah er einen wichtigen Beitrag zur Erziehung einer neuen Generation, die unabhängig von Vorurteilen sich für den weiteren Lebensweg vorbereitet. Ihm galt daher auch seine besondere Obsorge. Manche neue Kindergarteneinrichtung, die verbesserte Ausstattung und natürlich die moderne Gestaltung gehen auf seine Initiativen zurück.

Wir Sozialisten bedauern, daß ihm nicht der verdiente Lebensabend im Kreise seiner Familie vergönnt war. Erst vor wenigen Jahren aus dem Arbeitsleben ausgeschieden, übte er trotz einer schweren Herzerkrankung bis zu seinem Tode ohne sich selbst zu schonen seine Tätigkeit als öffentlicher Mandatar aus. Mit seinem Tode verliert die Sozialistische Fraktion einen aufrechten Gemeindefunktionär, einen Menschen, der für uns mit dem Sozialismus gelebt hat, einen Mann, der unverrückbar an die demokratische Zukunft unserer Stadt und unseres Landes geglaubt hat.

Namens der Sozialistischen Fraktion danke ich allen Mitgliedern dieses Gemeinderates, daß sie unserem Kollegen und Genossen, Altstadtrat und Gemeinderat Alfred Baumann, heute die letzte Ehre erweisen. Er wird uns allen unvergeßlich bleiben.

BÜRGERMEISTER-STELLVERTRETER KARL FRITSCH:

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Gemeinderates!

Auch die Gemeinderatsmitglieder der Fraktion der ÖVP haben mit Bestürzung und Bedauern den tragischen und plötzlichen Tod unseres Gemeinderatsmitgliedes Kollegen Baumann zur Kenntnis genommen. Ein unerforschliches Schicksal hat ihn plötzlich aus unseren Reihen gerissen. In dieser Stunde, glaube ich, ist es auch angebracht, seinen Angehörigen unser tief empfundenes Beileid zum Ausdruck zu bringen, verbunden aber mit der Zusicherung, daß wir dem Menschen und dem Demokraten Alfred Baumann stets ein ehrendes Gedenken bewahren werden.

GEMEINDERAT ERNST FUCHS:

Meine Damen und Herren des Gemeinderates!

Das plötzliche Ableben unseres Gemeinderatskollegen und früheren Stadtrates Alfred Baumann, den wir bei Gesundheit wähten, hat uns erschüttert. Nur kurze Zeit war es ihm vergönnt, den wohlverdienten Ruhegenuß nach einem arbeitsreichen Leben zu konsumieren. Wie immer bei solch unerwarteten tragischen Ereignissen trifft dieser unersetzliche Verlust seine Familie am allermeisten. Daher übermitteln wir von dieser Stelle aus seinen Kindern, seinen Angehörigen, besonders aber seiner Gattin, unser aufrichtiges Beileid.

GEMEINDERAT OTTO TREML:

Sehr geehrter Gemeinderat!

Wir haben uns heute zusammengefunden, um Abschied zu nehmen von einem Kollegen im Gemeinderat, Kollegen Baumann. Schon meine Vorredner, insbesondere der Herr Bürgermeister, haben in den Gedenkworten daran erinnert, daß Baumann, man kann sagen seit seiner frühesten Jugend, sich der Arbeiterbewegung verschrieben hatte, daß er schon in einer schweren Kindheit die Sorgen und Nöte einer Arbeiterfamilie kennengelernt hat und so den Weg in die Gewerkschaft und später, wie angeführt wurde, den Weg zur Sozialistischen Partei gefunden hat.

Völlig überrascht im Ausland erfuhr ich vom plötzlichen Ableben unseres Kollegen. Trotz unserer gegensätzlichen politischen Anschauungen glaube ich, muß man auch heute seine Tätigkeit im Interesse des kleinen Mannes, der Arbeiter und Angestellten, würdigen. In dieser Stunde, glaube ich, sprechen wir als Kommunisten insbesondere seiner Familie unser Beileid aus und auch wir werden seiner Tätigkeit, die er im Interesse der Gewerkschaftsbewegung, im Interesse seiner Mitmenschen, vor allem der Arbeiterbewegung, gezeigt hat, ein ehrendes Gedenken bewahren.

BÜRGERMEISTER FRANZ WEISS:

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Ich danke Ihnen und vor allem auch den Sprechern der hier im Gemeinderat vertretenen Parteien für das Gedenken, das dem Kollegen Baumann gewidmet wurde. Ich bitte Sie nunmehr, an den Trauerfeierlichkeiten, die in der Feuerhalle des Urnenfriedhofes um 15.00 Uhr stattfinden, teilzunehmen, wo ich mir gestatten werde, namens der Stadt Steyr und auch im Auftrag der Sozialistischen Partei die Trauerrede zu halten.

Ich erkläre bis zum nächsten Zusammentreffen die heutige Sitzung für geschlossen.

Ende der Sitzung: 13.50 Uhr

DER VORSITZENDE:



PROTOKOLLFÜHRER:

